

Das deutsche Tierschutzgesetz wird in der industriellen Massentierhaltung millionenfach wissentlich und vorsätzlich gebrochen

Interview mit
Hannes Jaenicke,
Schauspieler, Buchautor
und Umweltaktivist



Herr Jaenicke, Sie sind vielen Leserinnen und Lesern bekannt als Schauspieler und Fernsehmoderator. Was hat Sie bewegt, über die „große Sauerei“ zu schreiben?

Die Idee kam durch unsere ZDF-Doku ‚Im Einsatz für das Schwein‘ und die Reaktion der Agrar- und Lebensmittellobby auf den Film, der absichtlich auf jegliche Schockbilder aus der Massentierhaltung verzichtete.

Geht es dem „Nutztier“ Kuh hierzulande besser als dem Schwein?

Nein. In der konventionellen, industriellen Massentierhaltung wird sie nur anders gequält als das Schwein.

Auf der Erde leben mehr als acht Milliarden Menschen. Sind sie nur mit Massenprodukten satt zu kriegen?

Laut FAO, der Welternährungsorganisation der UN ist die Antwort nein. Dafür müsste aber die Lebensmittelverschwendung und –Vernichtung unterbunden beziehungsweise verboten werden. Und die Subventionspolitik im Agrarbereich müsste komplett reformiert werden.

Sie zitieren in Ihrem neuen Buch einen Ausspruch Ihrer Großmutter: „Billig können wir uns nicht leisten.“ Was meinen Sie damit?

Am Ende kommt uns die Geiz-ist-geil- und Wegwerf-Mentalität immer teurer zu stehen als hochwertig zu konsumieren. Das gilt für Billig-T-Shirts genauso wie für Billigfleisch aus der Massentierhaltung. Ersteres ist nach zehnmal waschen kaputt, letzteres befeuert die Klimakrise und schadet unserer Gesundheit.

Sollte Ihrer Meinung nach der ermäßigte Mehrwertsteuersatz auf Fleisch und andere tierische Lebensmittel aus Nachhaltigkeitsgründen wegfallen?

Definitiv ja. Dafür müsste die Mehrwertsteuer auf gesunde Produkte wie Obst, Gemüse und Hülsenfrüchte gestrichen werden.

Sie werfen der Agrarlobby und der Lebensmittelindustrie Betrug vor. Der Bayerische Bauernverband verurteilt Ihren Dokumentarfilm „Im Einsatz für das Schwein“ als „ein Paket von Lügen“. Ist das eine Retourkutsche?

Natürlich lehnen die Lobbyisten solche Filme ab, sie schaden deren Geschäftsmodell. Mich würde interessieren, was genau in unserer Doku gelogen sein soll, schließlich arbeiten wir für einen seriösen Sender, mit Redakteuren, Justitiaren, wissenschaftlichen Beiräten. Und wir haben in jedem Film Wissenschaftler als Berater und Interview-Partner.

Untergraben die Hersteller von Milch- und Fleischprodukten gesetzliche Vorgaben?

Ja. Das deutsche Tierschutzgesetz wird in der industriellen Massentierhaltung täglich millionenfach wissentlich und vorsätzlich gebrochen. Beispiele wären Kastenstand, Schwanz-Kupieren, Schnäbel kürzen und vieles mehr.

Werden Verbraucherinnen und Verbraucher durch Qualitäts- und Herkunftssiegel wie „Tierwohl“ geschützt oder in die Irre geführt? Wer bestimmt die Vergabekriterien und überwacht deren Einhaltung?

Tierwohl ist per se ein fragwürdiger Begriff, wir sollten über Tierschutz reden. Und der ist gesetzlich klar definiert und wird in der industriellen Massentier-

haltung permanent ignoriert. Und die Vergabekriterien sind leider oft käuflich.

Die Lebensmittelindustrie bietet inzwischen vermehrt vegetarische und vegane Fertigprodukte mit umfangreicher Zutatenliste an. Sind das gesunde Alternativen zum herkömmlichen Fast food?

Meines Erachtens ja. Und da ich diese Produkte selber konsumiere und so gut wie nie krank bin, fällt mir der Verzicht auf tierische Produkte ausgesprochen leicht.

Gefährdet der Einsatz von gentechnisch veränderten Futtermitteln, Arzneimitteln und Zusatzstoffen in Tierzucht und Lebensmittelherstellung die Gesundheit von Allesessern?

Das kann ich nicht beurteilen, ich bin weder Mediziner noch Wissenschaftler. Mein Instinkt sagt mir, dass es unklug ist, in natürliche Prozesse einzugreifen und sie zu manipulieren. Und sämtliche Ärzte-Verbände schlagen seit Jahren Alarm wegen der rapide zunehmenden Antibiotika-Resistenzen.

Was raten Sie Personen, die auf Fleisch- und Milchprodukte nicht verzichten wollen?

Die Rückkehr zum Sonntagsbraten und den Konsum von hochwertigen, artgerecht und nachhaltig produzierten Nahrungsmitteln.

Wie können Nicht-Regierungs-Organisationen wie der Allergieverein in Europa e.V. Einfluss auf Agrarlobby und Lebensmittelindustrie nehmen?

Gute Frage. Meines Erachtens gibt es zwei Möglichkeiten: Kampagnen-Arbeit und Klageweg. Wenn Kampagnen nichts bewirken, bleibt nur der Weg vor Gericht. Ein gutes Beispiel waren 2021 die erfolgreichen Klagen gegen die Bundesregierung wegen Untätigkeit im Klimaschutz.

Herr Jaenicke, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Das Interview führte Andreas Steneberg.

Foto: © Annika Fusswinkel/WDR